

Beton. Für große Ideen.

Wettbewerbsdokumentation



DIE MISCHUNG MACHT'S

DAS GRUSSWORT DES INITIATORS



ULRICH NOLTING
Geschäftsführer Informations-
Zentrum Beton GmbH

Liebe Künstlerinnen und Künstler,
grau, hart und dauerhaft: Bei Beton denkt man an dicke Wände, Fundamente, hohe Gebäude oder stabile Brücken. Aber Beton kann viel mehr! Er ist der Kreativbaustoff des 21. Jahrhunderts und der Grundstoff für spannende Architektur und freie Formensprache. Und das hat

einen guten Grund. Er hat eine wichtige Eigenschaft, um als Kreativwerkstoff genutzt zu werden: seine beliebige Formbarkeit. Die frische Betonmasse lässt sich sehr gut nach eigenen Vorstellungen modellieren. In der gewünschten Form härtet das Material dann so aus, dass es weiter bearbeitet und gestaltet werden kann. Vorkenntnisse oder spezielles Werkzeug sind nicht erforderlich, um sich dem Material künstlerisch anzunähern. Trotz seiner Allgegenwärtigkeit und seiner großen Bedeutung für unseren Alltag wird Beton viel zu wenig wahrgenommen und oftmals stark unterschätzt.

Gerade aber weil Beton aus unserem Leben nicht wegzudenken ist: Wir wollen euch, liebe Schülerinnen und Schüler, seine stoffliche Struktur spielerisch näherbringen und zeigen, was sich aus dem Werkstoff alles zaubern und gestalten lässt.

Im Jahr 2011 begann mit dem Beton-Lyrik-Award die Zusammenarbeit zwischen der InformationsZentrum Beton GmbH und der Bildungsagentur YAEZ. Die Aufgabenstellung war recht simpel: Textet einen Beitrag, in dem der Begriff „Beton“ vorkommt. Doch das brachte viele interessante Ergebnisse hervor und zeigte mir euer Interesse am Material Beton. So war es auch kein Zufall, dass wir uns dazu entschieden, im Jahr 2012 ein weiteres gemeinsames Projekt ins Leben zu rufen: den Beton-Art-Award. Der Kunstwettbewerb sollte für euch eine Möglichkeit darstellen, sich nicht nur mit Worten, sondern ganz praktisch dem Material Beton zu nähern. Die steigende Anzahl an Teilnehmer:innen bestätigte uns, dass ihr Interesse an der Arbeit mit Beton habt.

Anfangs meldeten sich noch einige Dutzend Schulen zum Wettbewerb an. Mit der bundesweiten Ausschreibung ab dem Jahr 2016 können Schulen aus ganz Deutschland am Wettbewerb teilnehmen. Dadurch konnte die Reichweite bis zum Jahr 2019 gesteigert werden: Über 1.600 Schüler:innen aus 182 Schulen reichten 487 Kunstwerke. Nach zwei Wettbewerbsrunden unter Corona-Bedingungen konnten 2022 und 2023 wieder Vor-Pandemie-Zahlen eingefahren werden.

Wir sind auch in diesem Jahr wieder beeindruckt davon, was ihr aus dem Baustoff Beton kreiert habt. Vielen Dank für euer Engagement!

MIT BETON HOCH HINAUS

DAS GRUSSWORT DER SCHIRMHERRIN



KLARA GEYWITZ MdB
Bundesministerin für Wohnen,
Stadtentwicklung und Bauwesen

Liebe Schülerinnen und Schüler,
was ihr mit Erfindergeist und technischem Können aus den drei Zutaten Zement, Wasser und Sand bzw. Kies geschaffen habt, hat mich wirklich überrascht, beeindruckt und begeistert. Das war schon im vergangenen Jahr so, als ich den Beton-Art-Award zum

ersten Mal als Schirmherrin repräsentieren durfte. Und das ist auch bei der diesjährigen 12. Auflage des Wettbewerbs nicht anders.

Als Beton-Spezialisten wisst ihr sicher, dass dieser Baustoff schon über 2.000 Jahre alt ist. Schon damals entdeckten die Römer, wie unglaublich wandelbar und vielseitig einsetzbar dieser Baustoff ist. In den folgenden Jahrhunderten wurde Beton immer weiterentwickelt und heute ist er aus unser aller Leben fast nicht mehr wegzudenken. Er steckt in Straßen, Häusern, Brücken oder Tunneln - und sogar im höchsten Bauwerk der Welt. Der 828 Meter hohe Burj Khalifa in Dubai besteht zu wesentlichen Teilen aus einer Stahlbetonkonstruktion. Mit ihr können die höhenbedingten Schwankungen (mehr als ein Meter an der Spitze!) ausgeglichen werden.


Doch Beton ist auch ein Baustoff, der große ökologische Herausforderungen mit sich bringt. Aus diesem Grund müssen wir uns

gemeinsam dafür einsetzen, dass Beton in Zukunft so grün wie möglich wird. Ihr könnt dafür einen großen Beitrag leisten.


Liebe Schülerinnen und Schüler, ich möchte euch dazu ermutigen, neugierig zu bleiben und eure Ideen weiterzuentwickeln. Denn genau das ist es, was unsere Welt zum Besseren verändern kann. Ich danke euch für euer Engagement und auch euren Lehrerinnen und Lehrern. Und ich wünsche euch weiterhin viel Erfolg beim Beton-Art-Award-Wettbewerb!

Herzliche Grüße
Eure Klara Geywitz

INITIATOREN

 **Beton** Die **InformationsZentrum Beton GmbH** ist eine Informationsplattform der deutschen Zement- und Betonindustrie. Sie fördert die Zusammenarbeit mit allen am Bau beteiligten Gruppen.

YAEZ **YAEZ** ist eine Kommunikationsagentur mit den Schwerpunkten Personalmarketing, Bildungskommunikation und Zukunftsthemen. YAEZ sagt *Hi Future!* und glaubt an eine Zukunft voller Möglichkeiten. Mehr auf www.yaez.com.

Unter der Schirmherrschaft von  **Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen**

DER BETON-ART-AWARD

INFORMATIONEN FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER INFORMATIONEN FÜR LEHRERINNEN

Seit 2012 wird der Beton-Art-Award von der Informations-Zentrum Beton GmbH in Zusammenarbeit mit der Bildungsagentur YAEZ ausgeschrieben – seit 2016 bundesweit an allen weiterführenden Schulen. Im Rahmen des Wettbewerbs bekommen Kinder und Jugendliche die Aufgabe, Kunstwerke mit Beton zu gestalten und diese mit viel Kreativität anzureichern.

Das Unterrichtsheft unterstützt Lehrkräfte der Fächer Bildende Kunst und Werken darin, sich dem Thema Beton im Unterricht zu widmen. Auf den ersten Seiten werden wichtige Informationen über den Baustoff Beton bereitgestellt, die in den Unterricht integriert werden können. Das letzte Kapitel enthält Tipps für die Erstellung von Betonkunstwerken. Alle Lehrkräfte können frei darüber entscheiden, welche Inhalte sie vermitteln wollen.

SCHON HEUTE KÖNNEN WIR MIT BETON NACHHALTIGE GEBÄUDE BAUEN. DIE INDUSTRIE STEHT IN DER VERANTWORTUNG, AUCH ZEMENT UND BETON BIS 2050 KLIMANEUTRAL ZU ENTWICKELN. EINE GROSSE HERAUSFORDERUNG, ABER MACHBAR. WIR SIND AUF DEM WEG DAHIN.

Begleiten Sie uns auf dem Weg zur Dekarbonisierung. Hier finden Sie Antworten zu häufigen Fragen zu Zement, Beton und Klimaschutz: <https://www.beton.org/wissen/faq-klimaschutz/>



Das Unterrichtsheft können Sie online anschauen: www.beton-art-award.de



Mit den digitalen Lernmodulen – den eduStories – können sich Schülerinnen und Schüler ganz einfach und eigenständig Wissen rund um das Thema Beton aneignen. Die darin enthaltenen Informationen und interaktiven Fragen lehnen sich vom Look-and-Feel an den beliebten TikTok- und Instagram-Stories an und machen sie für die Jugendlichen intuitiv nutzbar. So wecken sie die Neugier und Motivation.

Mehr Infos unter: www.edustories.de/beton-art-award

GEMEINSAM FEIERN!

GLÜCKWUNSCH AN DIE BETON-CREW

Wir gratulieren dem ersten Platz des Beton-Art-Awards 2023. Die acht Künstlerinnen und Künstler der Dr.-Karl-Heinz-Spielmann-Mittelschule konnten beim Wettbewerb den 1. Platz erreichen. Für ihr Kunstwerk „EINeR – GemEINsam“ wurden sie bei der digitalen Preisverleihung am 04. Juli 2023 ausgezeichnet. Ihre Lehrerin, Franziska Singer, freute sich über das gute Abschneiden ihrer Schülerinnen und Schüler bei der diesjährigen Wettbewerbsrunde: „Die Schüler:innen können richtig stolz auf sich sein. Wir fühlen uns sehr geehrt. Sie haben gut miteinander gearbeitet und schnell gemerkt, wie das mit dem Beton funktioniert“, erzählt sie.

Der Initiator des Beton-Art-Awards und Jurymitglied Ulrich Nolting gefiel beim Kunstwerk der Beton-Crew besonders die Auseinandersetzung mit den Themen Individualität und Gemeinschaft. „Die Kombination aus der Gestaltung, der Ästhetik, der tollen Inszenierung und, dass auch noch eine größere Idee dahinter steht, ist bemerkenswert. All diese Menschen, die so individuell sind, können gemeinsam etwas Großes schaffen, wenn sie zusammenhalten, zusammenstehen und aufeinander aufbauen“, findet Ulrich Nolting und fasst die Idee hinter dem Kunstwerk zusammen.

Auf die Frage, was sie mit dem Gewinn machen wollen, antwortete Franziska Singer stellvertretend für ihre Schüler:innen: „Mit dem Preisgeld machen wir gemeinsam einen Ausflug und gehen essen, weil das nochmal mehr zusammenschweißt.“

Die Beton-Crew hält stolz zusammen mit ihrer Lehrerin Franziska Singer (links) die Gewinnerurkunde in die Kamera.



BETON IM UNTERRICHT?

TIPPS UND TRICKS VON UNSEREN LEHRKRÄFTEN

Auch in der diesjährigen Wettbewerbsrunde des Beton-Art-Awards habt ihr zusammen mit euren Lehrkräften gezeigt, dass sich kreative Ideen wunderbar mit dem Werkstoff umsetzen lassen. Damit ihr wisst, wie man mit Beton richtig arbeitet, geben die Lehrer:innen unserer Gewinnerteams hier spannende Einblicke in ihre Projektdurchführung. Diese Tipps sind nicht nur für euch, sondern auch für eure Lehrerinnen und Lehrer interessant.

Warum haben Sie sich für die Arbeit mit Beton und die Teilnahme am Wettbewerb entschieden?

Frau Singer, Lehrerin 1. Platz: Beton ist im Vergleich zu den üblich verwendeten Materialien im Kunstunterricht etwas anderes. Ich finde es spannend, mit den Schüler:innen Neues auszuprobieren und somit ihre Kreativität herauszulockern.

Frau Deselaers, Lehrerin 2. Platz: Wir sahen es als eine gute Herausforderung, sich mit dem Material Beton auseinanderzusetzen. Normalerweise steht diese Art von Arbeit nicht in unserem Lehrplan und wird nur selten aufgegriffen. Zusätzlich war es auch ein schönes Vermächtnis unserer Abschlusschüler:innen, an dem sich die jüngeren Schüler:innen erfreuen können.

Frau Wieking, Lehrerin 3. Platz: In meinem Kunstunterricht versuche ich projektorientiertes Arbeiten zu ermöglichen. Neben der praktischen Erfahrung können die Schüler:innen ihre Kreativität

unter Beweis stellen und ihre Team- und Kommunikationsfähigkeit ausbauen. Sie erschaffen etwas mit ihren eigenen Händen, das stärkt ihr Selbstvertrauen.

Wie haben die Schülerinnen und Schüler das Projekt angenommen und umgesetzt?

Frau Singer: Zunächst waren sie zögerlich und konnten sich nicht vorstellen, wie man mit dem Material Beton arbeitet. Aber nach einer kurzen Einführung kamen erste kreative Ideen.

Frau Deselaers: Die Schüler:innen waren sehr motiviert, ihre eigenen Hände mit Beton darzustellen. Aufgrund unserer Schulform der Förderschule war bei der Umsetzung eine Menge Unterstützung durch die Lehrkräfte notwendig. Doch mit jeder fertigen Hand wurde die Freude über das wachsende Fingeralphabet größer.

Frau Wieking: Bei der Projekteinführung wirkten die Schüler:innen sehr gespannt und sie sind voller Freude gestartet. Schnell waren die ersten Ideen da und unsere MIB ("Make it better") - Feedbackrunden haben den Projektgruppen geholfen, ihre Ideen aus einer anderen Perspektive zu betrachten und diese zu optimieren.

Auf den nächsten Seiten findet ihr Informationen zu den Kunstwerken der Gewinnerteams.

Welche Learnings nehmen Sie für sich selbst aus dem Projekt mit?

Frau Singer: Es ist so wertvoll, etwas Neues und Außergewöhnliches mit den Schüler:innen zu machen. Man entdeckt verborgene Talente, bekommt einen anderen Zugang zu ihnen und fördert ihr Selbstbewusstsein.

Frau Deselaers: Unsere Schüler:innen konnten Erfahrungen mit dem Baustoff Beton machen und seine Beschaffenheit kennenlernen. Vor allem das praktische Handeln und die Vorbereitung auf mögliche Arbeitsfelder haben bei unserer Schule einen hohen Stellenwert.

Frau Wieking: Mein persönliches Learning ist, dass alle Schulen mehr Projektarbeit benötigen, denn so wird selbstorganisiertes Lernen trainiert.

Welchen Tipp würden Sie anderen Lehrkräften geben?

Frau Singer: Es lohnt sich immer, mit den Jugendlichen im künstlerischen Bereich tätig zu werden. Auch wenn man wenig Erfahrung hat.

Frau Deselaers: Als Förderschule mit mehr als nur einem Förderschwerpunkt muss man als Lehrkraft etwas finden, was von den Schüler:innen möglichst selbstständig umgesetzt werden kann. Doch obwohl viel Unterstützung notwendig war, zeigten sie viel

Einsatzbereitschaft. Ich persönlich finde, dass auch schwächere Schüler:innen in der Lage sind, ein schönes Kunstwerk aus Beton zu erschaffen. Man muss sich nur trauen.

Frau Wieking: Projektarbeit braucht immer eine individuelle Begleitung. Das ist meiner Meinung nach eine Grundvoraussetzung, damit die Schüler:innen ihre eigenen Ideen entwickeln und umsetzen können.

Würden Sie noch einmal am Wettbewerb teilnehmen? Wenn ja, warum?

Frau Singer: Ja, weil es eine absolute Bereicherung für die Schüler:innen und mich war.

Frau Deselaers: Generell würde ich schon nochmal teilnehmen, wenn ich eine AG unterrichte, die auf ein solches Projekt Lust hat. Trotz des hohen Aufwands haben sich die Mühen am Ende ausgezahlt. Die unbändige Freude über die Verkündung des zweiten Platzes in den Gesichtern der Jugendlichen zu sehen, war alle Anstrengung wert.

Frau Wieking: Ich würde auf jeden Fall noch einmal teilnehmen wollen. Denn dieser Wettbewerb bietet den Schüler:innen die Möglichkeit, über ihre Grenzen hinaus zu denken. Das Betongießen stärkt die Beziehung zwischen Lehrkraft und den Jugendlichen und es kann eine langfristige positive Erinnerung schaffen.

PLATZ 1

EINER – GEMEINSAM

KÜNSTLER:INNEN

**DR.-KARL-HEINZ-SPIELMANN-MITTELSCHULE,
IPHOFEN**

Beton-Crew: Celina Merkel, Selina Zobel,
Sapphire Mantlik, Annika Sacher, Moritz Herberg, Lukas
Heckel, Roderich Stark, Jean-Luca Dünnfelder

KLASSE

8. Klasse

BESCHREIBUNG

Jeder für sich ist EINzigartig und etwas ganz Besonderes. GemEINsam können wir jedoch hoch hinaus. Das Team hat sich mit der Individualität des Menschen beschäftigt, denn jeder ist, so wie er ist, mit allen Ecken und Kanten wunderbar. Daher hat jeder einen Quader erschaffen, den es nur ein einziges Mal gibt. Den Schüler:innen wurde aber schnell klar, dass man sich gegenseitig braucht, um Großes zu erreichen, denn wir sind soziale Wesen. Gemeinsam macht vieles mehr Spaß, geht vieles leichter und im Team kann man viel bewirken. Die individuellen Körper wurden zu einem Turm zusammengebaut, um zu zeigen, dass man gemeinsam hoch hinaus kommen kann. So hoch könnte einer alleine nie kommen. Individualität ist wichtig, aber die soziale Gemeinschaft mindestens genauso, wenn nicht sogar wichtiger.

BEGRÜNDUNG DER JURY

Das Kunstwerk hat die Jury durch seine makellose Ausführung, die gelungene Inszenierung und eine starke Botschaft besonders beeindruckt. „Die Botschaft, die hinter dem Kunstwerk steckt, war die stärkste, die wir in der diesjährigen Jurysitzung gesehen haben“, betont Ulrich Nolting, Geschäftsführer des InformationsZentrum Beton. Zusätzlich kommt das Werk im ästhetischen Spiel mit Licht und Schatten wunderschön zur Geltung.

EINER – GEMEINSAM



PLATZ 2

UNSER FINGERALPHABET

KÜNSTLER

REGENS-WAGNER-SCHULE ZELL, HILPOLTSTEIN

gut BETONT: Lukas Fischl, Niklas Loh, Manuel Fuchs,
Jonathan Rapp, Malik Sako, Lucas Kautz

KLASSE

10. Klasse

BESCHREIBUNG

Die Künstler kommen aus einem Förderzentrum für Schüler mit Hörschädigung und nutzen unter anderem Gebärden zur Kommunikation. Hierzu gibt es ein Fingeralphabet der deutschen Gebärdensprache, mit dessen Hilfe Wörter buchstabiert werden. Das Team hat sich dazu entschieden, das Fingeralphabet mit Beton zu gießen. Dafür haben sie ihre Hände mit Abformmasse modelliert, so sind Handabdrücke in realer Größe entstanden. Die Schüler möchten damit der Gesellschaft die deutsche Gebärdensprache näher bringen und ihr Kommunikationsmittel vorstellen.

BEGRÜNDUNG DER JURY

Das Kunstwerk des zweiten Platzes hat die Jury gleich aus zwei Gründen überzeugt: Zum einen steckt eine große Menge Arbeit dahinter. Die vielen Buchstaben lassen nur vermuten, wie aufwändig das Kunstwerk gewesen sein muss. Zum anderen leistet das Team damit einen tollen Beitrag für eine barrierefreie Gesellschaft – von A bis Z.



unser Fingeralphabet

PLATZ 3

HARIBOBO

KÜNSTLERINNEN

**FREIHERR-VOM-STEIN OBERSCHULE,
NORDHORN**

Team Haribo: Rozalin Shahinjan, Abby Werning,
Joline van der Kamp

KLASSE

10. Klasse

BESCHREIBUNG

„Haribo macht Kinder froh und Erwachsene ebenso“ ist das Werbemotto der Marke Haribo. Mit ihrer Arbeit kritisieren die Künstlerinnen die Werbung, denn in den Haribos steckt viel Zucker drin. Und der macht süchtig und ist ungesund. Die Gummibärchen haben also zwei Seiten.

BEGRÜNDUNG DER JURY

Das Team des dritten Platzes hat eine wichtige Kritik geübt und diese eindrucksvoll in Beton verwandelt: Von vorne sieht man zunächst nur ein überdimensional großes Gummibärchen, das wir alle aus unserer Kindheit kennen. An seiner Rückseite jedoch sind etliche kleine Betonwürfel festgeklebt, die die zahlreichen darin enthaltenen Zuckerwürfel darstellen. Das Kunstwerk regt definitiv zum Nachdenken an. Zudem gefällt der Jury am Kunstwerk der Bruch zwischen organischen und eckigen Formen.

Haribobo



ZUKUNFT, VIELFALT, FRIEDEN

KREATIVE KUNSTWERKE, DIE ES FAST GESCHAFFT HÄTTEN



A



B



C



D

- A** „Wir - die Klasse 10b“
Osterlandgymnasium, Gera
- B** „Blumenkopf“
Realschule Letmathe, Iserlohn
- C** „Untergang der Welt“
Gesamtschule Scharnhorst, Dortmund
- D** „Zukunft in unseren Händen“
Marienschule, Limburg an der Lahn

DU WILLST KUNSTWERKE AUS BETON UND STEIN ZU DEINER LEBENSAUFGABE MACHEN?



WERDE EINE/R VON UNS!

Steine- und Erdenberufe sind vielfältig,
spannend, zukunftssicher und oftmals ganz
in deiner Nähe ...

Jetzt informieren und Ausbildungsplatz
oder Schnupperpraktikum finden:



www.bockaufsteine.de

iste

Industrieverband Steine und Erden
Baden-Württemberg e.V.



IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:



InformationsZentrum Beton GmbH
Toulouser Allee 71
40476 Düsseldorf

UMSETZUNG:



YAEZ GmbH
Kornbergstr. 44
70176 Stuttgart

BILDQUELLEN:

Die Urheber der Fotografien der Betonkunstwerke auf den Seiten 9, 11, 13 und 14 sind die jeweiligen Teams.
Cover: Günter Albers – stock.adobe.com